



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das  
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

**Barry, Paul de**

**Cölln, 1651**

VII. Für den 21. Aug. Ehe man schlaffen gehet ein ehrliche straff zu ehren  
der Mutter Gottes verrichten/ nach dem exempel eines jhres Dieners.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

vnd auffgerichtet hatten / tröstet sie ihn mit freundlichen vnd gang Himmlischen Worten / bedancket ihm auch für so vilfältige reuerens vnd ehrerbietigkeit / biegen / vnd andere diensten die er ihr in wehren dem seinem Leben bey gesundem vnd starkem Leib bewiesen: jah sie verspricht ihm / er solle von wegen aller diser seiner Andachten widerumb jung werden / noch lang leben / vnd alle die stärke vnd leibskräfte / so er für dreißig Jahren gehabt / wider bekommen. Wie sie verheissen / also hats diser ihr Diener in der warheit befunden / vnd dadurch sich verbunden zu sein erkennt seine gütigste Erlöserin inbrünstiger als je vorhin zu lieben / vnd alle seine vorige Übungen zu widerholen / jah zu verdoppeln / biß zu seinem letzten sterbstündlein / voll diser tröstlichen zuversicht / er werde sie darnach droben im Himmel / mit den Heiligen Engeln / ohn alle gefahr einiger krank oder schwachheit / in alle ewigkeit lieben vnd loben mögen.

## Die Sibende Andacht.

Für den 21. Augusti.

Oh man schlaffen gehet / ein ehrliche straff zu ehren der Mutter Gottes verrichten / nach dem Exempel eines ihres Dieners.

Der Ehrwürd. Pater Franciscus Potraeus schreibt in seiner Dreyfache Kron (Tract. 4, cap. 8, §. 3, n. 7.) von einer ihm bekanten Person / welche alle vnd jede Abend / eh sie sich zur ruh begab / mit blossen knien auff der erden / mit angezündter Kerzen in der Hand / barfuß vnd mit entdeck-

tem Haupt / ihr ehrliche Buß zu ehren der Mutter Gottes zu verrichten pflegte. Philagia / thu deßgleichen ein oder mehrmal in deinem Leben / als ein Mißthäterin vnd vndanckbare Creatur / gegen deiner so wol vmb dich verdienten Mutter ; vnd bette heut in solcher demütigen postur ein Salve Regina. Oder weil du sie mehr als vorhin zu diser triumphirlichen Himmel farth zu ehren begerest / so lese auff besagte weiß das kleine Lobgesang : O gloriosa Domina excelsa super sidera / oder ein ander Gebett. Nimm folgendes / wans dir gefällt.

Goldseelige Prinzessin / Mutter meines Gottes / vnd Keyserin der ganzen Welt / sehe an das ellendigste auß allen deinen Kindern / vnd den aller vntrewissen auß deinen Dieneren / welcher seine schandlose vndanckbarkeit vnd vnleidentliche tägliche nachlässigkeit in deinem H. dienst demütig bekennend / als ein Mißthäter sich würfft zu deinen füßen / in meinung deiner höchsten Majestät schuldige Ehr zu erstatten / vnd deine wunderbarliche Barmherzigkeit anzuruffen. Ich nemme meine zusucht zu dir / mein allergnedigste Fraw / als zu einer sonderbaren beschirmerin / mich gänzlich verlassend auff deine gütigkeit / welche ohn allen zweiffel alle meine vntrew weit vbertrifft. Ist es nicht mit blütigen Zähern zu beweinen / daß ich dich so wenig geliebt / vnd dir so schläfferig / hinlässig vnd vnwürdiglich gedienet habe? Ach! wie oft hab ich deine Hoffnung vnd begeren zu schanden gemacht / da du mich zum tauglichen instrument vnd werckzeug die Ehr deines L. Sohns zu befürdern / machen woltest? Wie oft hab ich meine lieb vnd affection

Dddd

geseht

gesetzt auff die Creaturen / vnnnd in denselben ein eiteles wolgefallen gehabt / demnach ich so vielmal Himmel vnnnd Erde zum zungen genommen hatte / ich wölle nichts lieben als JESUM vnnnd MARIAM? Allerwürdigste Princessin / vnnnd gewisse Zuflucht deiner Liebhaber / verzeihe doch / diesem betrübten vnnnd zerknirschten Herzen / vnnnd vergiß alles was bis dahin geschehen ist. Ich verrichte jetzt mein ehrlüche straff: es thut mir herzlich leid / daß ich dich erzürnet / vnnnd die süßigkeit deiner lieb in ein bitterkeit vnnnd vnlust verändert hat! Nimm mich forthin zu gnaden auff / vnnnd verleihe mir daß ich mich mit allem möglichen fleiß deinem heiligen Dienst ergebe. Ich bitte vnnnd beschwere dich durch alles was JESUS bey dir vermag / vnnnd durch deinen Namen MARIA, erhöre mich. Dis vertragen hab ich zu deiner güte vnnnd miltigkeit. Dis erwarte ich / durch hilff vnnnd beystandt deiner gnaden / von meiner beständigkeit / vnnnd hoffe dir hernacher in alle Ewigkeit, dafür zu danken / wan ich dich in der seligen wohnung des Himmlischen Jerusalems anschawen vnnnd verehren werde. Amen.

### Die Achte Andacht.

Für den 22. Augusti.

Allerhand grosse Begirten haben die Seligste Jungfraw zu ehren / nach dem Exempel des Andächtigen Joannis Berchmans.

**P**hilagia, schlag deine Augen auff das / welches du zu ehren deiner Lieb. Mutter von ganzem Herzen thun wöltest / wann du köntest; vnnnd in dem du alles durchlauffest /

was ihre treuwisse Diener herzlich / fürtrefflich / vnnnd außbündigs ihrentwegen je gethan haben / sprich zu ihr / du wöltest eben desgleichen thun / wann es in deiner gewalt were; du werdest zwar von ihnen vberwunden in vollziehung des wercks / die dir vnnmöglich ist / gebest ihnen jedoch im geringsten nichts nach was die lieb vnnnd guten willen belangt. Ob nun schon deine begirten nicht vollbracht werden / so vermeine doch nicht als seie es ein verlorn arbeit vnnnd gehe ohne verdienst ab. Der Will des Patriarchen Abrahams ist fürs werck gerechnet / als ihm befohlen worden seinen Sohn außzuopfern / vnnnd das verdienst seines willens vnnnd aufrichtigen begird ist so vberflüssig gewesen / daß er folgendes gewürdiget worden auß den Vorfahren des Messia zu sein. Der Gottselige Alphonsus Rodrihuez begerte nur inbrünstig / daß die ganze Welt bekehrt würde / dafür bettete er / solches zu erlangen wünschte er die Höllische peim allweg zu leiden: vnnnd dennoch hat ihme Gott in einer Verzückung angezeigt / er hab mit seinen fewrigen begirden so viel verdient / als wann er alle Menschen bekehrt hette. Dis alles sey dir gesagt Philagia, damit du deine begirten die Gottes. Gebärerin zu ehren vnnnd zu lieben / hoch achteff. Viel auß ihren Dienern vnnnd Liebhabern lassen sich nit begnügen mit dem was sie ihr zu lieb thun können / sondern setzen darzu vnnnd erwecken vielle begirten der glori vnnnd lieb / welche sie von ganzem Herzen zu ehren ihrer Allerliebsten ins werck bringen wölten. Vnder disen ist gewesen der Gottf. Joannes Berchman. Was thate er nicht ihre Gunst zu erwerben / ihr zu dienen / sie bey allen als die liebwürdigste auß alle pur lautern Crea